

ARABISCHE TROMMELTAUBEN IN DER SCHAUSAISON

1999

Am 18./19.12.1999 konnten wir in Duisburg-Neumühl -nach der Aufnahme des 1998 gegr. SV in den VDT- unsere 1.HSS abhalten. Angeschlossen waren wir der KV-Schau Oberhausen, die vom GZV Holten & Umgegend 1927 durchgeführt wurde. Erwähnenswert, dass die KV-Schau mal einen anderen Aufbau, als lange Reihen zeigte. Die Ausstellungsbehältnisse waren in Gruppen rechteckig oder sägezahnartig aufgebaut und gaben der vorweihnachtlich schön ausgeschmückten Halle ein besonderes Flair. Unsere HSS war in einem separaten Raum- der Halle angeschlossen- untergebracht. Dies ist von unschätzbarem Vorteil, weil sich so unsere Tauben -ungestört von anderen Lauten- gegenseitig animieren ihre Trommelstimme zu Gehör zu bringen. Auch dieser Raum war schön ausgeschmückt, zusätzlich an den Wänden überlebensgroße Fotos Arabischer Trommeltauben. Den Organisatoren Kurt Süselbeck und Heinz Budde mit ihrem Team sei herzlich Dank gesagt. So waren denn die äußeren Bedingungen optimal, in denen sich 210 Arabische Trommeltauben in allen zugelassenen Farbenschlägen dem Wettbewerb stellten.

Den Reigen eröffneten 28,0 jung in weiss. Hier fand sich dann auch einer der beiden Spitzenbenoteten der gesamten HSS. Ein Jungtäuber von Paul Fernholz ohne Fehl und Tadel= V LVM. Gefolgt wurde er von einem HV-E Täuber, der einen kleinen Wunsch in der

Oberkopfrundung hatte und aus dem Schlag von Matthias Albert kam. Drei SG-95er hatten auch nur kleine Wünsche, aber alle SG-bewerteten hatten deutliche Kehlwamme und brachten ihre Stimme zu Gehör. Der häufigste Wunsch(auch bei den 0,1) war nach glatterem Halsgefieder. Bei den 16,0 alt hatte H.-H.Siebel mit HV-E die Nase vorn. Die jungen 0,32 boten ein recht einheitliches Bild. Von den beiden führenden mit HV bewerteten hatte die eine den kleinen Wunsch nach eleganterem Hinterkopfabgang (Paul Fernholz), der anderen wünschte man noch abgedecktere Augenränder (H.-H.Siebel) , letzterer wurde das SV-Araberband zugesprochen. Beide hatten "aalglattes", straffes Gefieder, schöne Kehlwamme und glockenklare Trommelstimme. Ihnen folgten 5x95 und etliche 94 und 93 Punkten. Die Meßlatte war hoch gelegt bei weiß und das soll auch so bleiben. So gab es dann bei 0,16 alt noch jeweils HV-E für Arbeiter und Albert, auch zwei Prachtexemplare- die Täubinnen. SV-Meister wurde die ZGM Arbeiter-nur in weiß waren die Bedingungen erfüllt- . Den HSS-Wanderpreis "Goldener Araber" errang Paul Fernholz mit 665 Punkten (7 Tauben), dichtauf aber Siebel und Kemeter mit 664 Punkten.

Dominantrot war leider nur mit 5,1 von zwei Züchtern vertreten. Kurt Süselbeck stellte den besten 1,0 jung mit SG 95 und erhielt den Wanderpokal.

Quantitativ und qualitativ sah es bei Dominantgelb dann besser aus. 12,9 jung und 5,7 alt waren das Aufgebot und mir schien es der Farbenschlag mit den am häufigsten, ausgeprägtesten Kehlwammen, figürlich stimmten auch die meisten, sowie in Kopfpunkten und

einheitlicher Standhöhe. Augenmerk muß darauf verwendet werden, daß keine sichtbare Hämmerung auftritt. Den besten Jungtäuber (SG95E) stellte F.-W.Brüggemann. Aber ein absolutes Ausnahme-Exemplar -das war das zweite V der HSS- ein Täuber BR 98 von Ulrich Kemeter und aus dem gleichen Schlag kamen noch zwei junge 0,1 mit HV-E und SG 95E, die gegenüber der Werbeschau 1998 deutliche Fortschritte in Körper und -haltung zeigten.

Es folgten die Gelb-Atlasfarbigen mit 10,8 jung und 5,3 alt. Auch bei diesem Farbenschlach -den es nur bei dieser Rasse gibt- sind weitestgehend deutliche Kehlwanmen vorhanden. Es muss aber darauf geachtet werden, daß aus (dem gestatteten) gelblichen Anflug der Binden nicht " gelbe " werden. Dunkle Binden implizieren auch farblich bessere Außenfahnen der Handschwingen, sowie auch Schwanzfarbe. Dominierend die Zucht von Thomas Eckard mit 2x HV auf junge 1,0 , einer davon mit SV-Araberband. Eine sehr schöne Alttäubin von Matthias Albert errang HV-E.

Die Schwarzen waren mit 8,8 vertreten. Darüber freuten wir uns sehr, aber bei aller Freude kann man nicht übersehen, daß es noch etlicher züchterischer Bemühungen bedarf, um wenigstens einen Wammenansatz zu erzielen und bis auf einen 1,0 (SG 93E von Oesterbeck) war auch kein Trommellaut zu vernehmen. Alle hatten durchgefärbte Außenfahnen der Ortfedern (Smoky) und trotzdem keinen "hellhornfarbiger" Schnabel. Zusammenhängend gleich die Schwarzgescheckten (7,5), auch hierüber freuen wir uns und wünschen den Züchtern Ausdauer für die weitere Zucht. Glückwunsch an A.-M.Kaesmann für 1,0 mit SG 94SE. Auch bei viel

Verständnis für die Zuchtschwierigkeiten der Scheckung, doch bei völlig glatter Kehle und ohne Trommellautäußerung kann es keine höhere Noten geben.

Zurück zur Ausstellungsordnung folgten 3,4 blau mit schwarzen Binden aus der Zucht von Diethelm Kowallick. Eine 0,1 trommelte schön. Wammenansatz und Figur stimmten und SG 95E war der Lohn, sowie noch 3x SG. Rauchblau (Rot-Atlasfarbig wäre logischer) folgten mit 1,1 und beide im SG-Bereich, was bei 1,1 blaugehämmert nicht ganz der Fall war, aber doch schön, daß welche gezeigt wurden. Das gilt auch für die 2,2 rotfahle mit einem fleißig trommelndem 1,0 (SG 95E) von Kurt Süselbeck.

Dominantrot-Gescheckte präsentierten sich mit 4,5 und immerhin gab es 6 x SG, die beste mit 94E von Heinz Budde, trommelnd, schöne Scheckung und Wammenansatz, die Täubin. Ein 1,0 Blauscheck sorgte dafür, daß alle Farbenschläge vertreten waren.

Fazit der 1.HSS ist: In der Mehrzahl der Hauptfarbenschläge sind sehr schöne "Araber" mit ausgeprägter Kehlwamme und fleißig trommelnd vorhanden. Wenn es denn ein gutes Zuchtjahr wird -was ich allen Züchtern wünsche-, dann können wir uns auf die HSS 2000, die am gleichen Ort stattfinden wird schon jetzt freuen.

Dr.Alfred Lauer